

Kann ich mich weigern, einen Jungen zu unterrichten?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 21. August 2017 19:36

2 Dinge, die mir beim Lesen auffielen:

1. Es ist schade, dass ein Kind bereits in diesem frühen Stadium Schulfrust entwickelt. Wir beleuchten die Sache ja aus Lehrersicht, ich bin mir aber sicher, dass es dem Kind dabei auch nicht gut geht. Und das, obwohl es erst in der 2. Klasse ist, ein Zeitpunkt, an dem die meisten Kinder noch sehr gerne in die Schule gehen. Wie wird sich das erst in der weiterführenden Schule weiterentwickeln?
2. Solche Fälle sind sicher nicht die Regel, aber es ist schade, dass insbesondere solchen Kindern (und deren Lehrern natürlich) derart wenige Unterstützungsmaßnahmen (und das schließt entsprechend geschultes Fachpersonal ein) zur Verfügung gestellt werden. Wie ich schon vorab schrieb, die Förderschule ist nicht die Antwort auf alle Probleme, aber die Handhabe in Niedersachsen ist dann doch etwas zu kurz gedacht (nach dem Motto "Wenn wir die Förderschulen schließen, gibt es automatisch auch keine Schüler mit Förderbedarf mehr") und nicht nur Lehrkräfte wie die Threaderstellerin dürfen darunter leiden, sondern auch der Schüler, der in dem derzeitigen Setting offensichtlich vollkommen überfordert ist.

Zumindest klingt es so, als ob die Eltern vernünftig sind und bereit sind, mit der Threaderstellerin an *einem* Strang zu ziehen. Das ist ja leider vor allem bei den Eltern schwieriger Kinder nicht immer der Fall 😊 !